

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Dennis Thering, Andreas Grutzeck,  
Richard Seelmaecker und Ralf Niedmers (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Science City Bahrenfeld schon jetzt ins Verkehrsnetz einbinden**

Seit mehr als 50 Jahren warten die Bürgerinnen und Bürger in Lurup und Osdorf auf einen schienengebundenen Anschluss. Schon im Wahlkampf 1974 warb die SPD mit einer Broschüre „U-Bahn für Lurup – Start schon in zwei Jahren“. Seitdem ist oft vertröstet worden, aktuell wird von Rot-Grün angekündigt, dass nach Fertigstellung des noch nicht einmal endgültig beschlossenen, geschweige denn finanzierten Verbindungsbahnentlastungstunnels mit dem Bau der S6 nach Osdorf begonnen wird. Viele Menschen in Osdorf, die einmal mit dem Versprechen einer guten Bahnverbindung dorthin gezogen sind, werden diese Bahn also niemals erleben und haben ihre täglichen Wege in überfüllten Bussen oder eben doch dem Auto verbracht. Der bevölkerungsreichste Stadtteil Altonas wird dann 70 Jahre ohne U- oder S-Bahn geblieben sein. Ein ähnliches Szenario droht jetzt der Science City Bahrenfeld. Im letzten Bürgerschaftswahlkampf von Rot-Grün ins Spiel gebrachte Idee wurde zwar mit Abschluss des Wettbewerbsverfahrens „Quartiere am Volkspark“ im September letzten Jahres weiterentwickelt, ein Verkehrskonzept ist jedoch allenfalls rudimentär vorhanden. Ein S-Bahnhof ist vorgesehen, wird aber erst einmal nicht geplant. Die Bauten drum herum sollen über das nächste Jahrzehnt und länger entstehen, der Platz für die dann in offener Bauweise zu realisierende S-Bahn soll entsprechend freigehalten werden. Ob und wann diese Bahnverbindung dann wirklich kommt, steht in den Sternen. Klar ist aber, dass der Universitäts-Campus und die Wohnnachbarschaft beim Bau des S-Bahnhofs über einen langen Zeitraum erheblich von Lärm, Schmutz und eingeschränkten Nutzungen von Plätzen und Wegen betroffen sein werden. Aber auch die deutlich weniger teuer und aufwendig zu realisierende Verbindung der Forschungseinrichtungen auf dem DESY-Gelände mit dem östlich der Luruper Chaussee entstehenden Hörsaalgebäude und weiteren universitären Einrichtungen ist bisher nicht systematisch betrachtet worden. Weder das Wettbewerbsverfahren „Quartiere am Volkspark“ noch der im Dezember 2024 eingeleitete Realisierungswettbewerb „Neubau des Hörsaalzentrums der Universität Hamburg in der Science City Bahrenfeld“ machen die Frage der Querung der vielbefahrenen breiten Luruper Chaussee zum Teil der Aufgabenstellung. Statt die Verbindung der östlich der Magistrale liegenden Science City Bahrenfeld mit dem bestehenden Forschungsareal DESY zusammenzudenken und eine verkehrlich und architektonisch überzeugende Lösung zu entwickeln, wird ein Hörsaalzentrum geplant, das momentan mit auf der anderen Straßenseite liegendem Hörsaalzentrum noch nicht einmal über einem Zebrastreifen zu erreichen ist. Der SPD-geführte Senat scheint aus seinen Fehlern in Osdorf nicht lernen zu wollen: ein weiterer weder im Kleinen noch im Großen vernünftig verkehrlich angebundener Stadtteil droht zu entstehen. Wir fordern den Senat dringend auf, die Planung und Realisierung der Verkehrsanbindung sowie der Einbindung in die bestehende Stadtteilstruktur schon jetzt in Angriff zu nehmen.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. die S-Bahn-Station Science City Bahrenfeld zu planen und
2. zumindest als „Beton-Schublade“ zu realisieren;
3. die S6 bei der neuen Bundesregierung prioritär zu platzieren und damit die Finanzierung zu sichern;
4. einen Wettbewerb auszuschreiben, um für die Verbindungsachse DESY-Gelände und Science City Bahrenfeld eine attraktive, funktionierende Querung zu realisieren;
5. der Bürgerschaft bis zum 30.06.2025 zu berichten.